

# Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 122.

Donnerstag, den 23. Oktober 1902.

68. Jahrgang.

## Unentgeltliche bakteriologische Untersuchung zur Feststellung ansteckender Krankheiten durch die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege.

Die rechtzeitige Feststellung des Vorhandenseins ansteckender Krankheiten, welche sowohl für den Kranken, als insbesondere auch für die Allgemeinheit zur Ermöglichung der alsbaldigen Anordnung von Vorbeugungsmaßnahmen gegen Weiterverbreitung der Krankheit vom größten Werthe ist, kann in zahlreichen Fällen mit Sicherheit nur durch bakteriologische Untersuchungen erfolgen. Um letztere allgemein zu ermöglichen und deren Unterlassung aus Scheu vor den entstehenden Kosten zu verhüten, ist die Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege mit der unentgeltlichen Vornahme dieser Untersuchungen beauftragt worden.

Die Ausführung derartiger Untersuchungen ist von den behandelnden Ärzten, soweit ihnen nicht die in den Städten Dresden, Leipzig und Chemnitz vorhandenen Untersuchungseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung stehen, unmittelbar bei der Centralstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden zu beantragen. Hierbei wird den Ärzten anheimgegeben, sich mit genannter Centralstelle wegen des Bezugs sterilisirter Gefäße zur Aufnahme der einzuführenden Untersuchungstheile ins Vernehmen zu setzen.

Die Bestimmungen der Verordnung vom 12. Dezember 1900 zur weiteren Ausführung des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1900 Nr. 10 — Gesetz-Blatt Seite 967 — werden durch gegenwärtige Bekanntmachung nicht berührt.

Dresden, am 4. Oktober 1902.

Ministerium des Innern.  
v. Meyisch.

## Pferdevormusterung.

Unter Bezugnahme auf die diesseitige Bekanntmachung vom 11. Oktober d. Js. — Weißeritz-Zeitung Nr. 118 — wird nachstehend unter  $\odot$  der Rest des Reiseplanes des Königlichen Pferde-Vormusterungs-Kommissars, des Herrn Oberstleutnant z. D. von Sandersleben zu Dresden, für die in Frage kommenden Orte zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, am 21. Oktober 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
J. A.: Böttger.

67 Secr.

Edrs.

## Musterungstage:

Am 28. Oktober:

Vormittags 8 Uhr — Min. Großhölza,  
" 9 " — " Wendischcarsdorf.

Am 29. Oktober:

Vormittags 8 Uhr 15 Min. Reinberg,  
" 9 " — " Hermsdorf bei Dippoldiswalde,  
" 9 " 30 " Oberhäslich.

Am 3. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Hänichen,  
" 9 " 45 " Possendorf,  
" 10 " 30 " Börnchen b. Possendorf,  
" 11 " — " Wilmsdorf.

Am 5. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Quohren,  
" 9 " 45 " Kleincarsdorf.

Am 6. November:

Vormittags 9 Uhr 15 Min. Lungkowitz,  
" 10 " — " Wittgensdorf,  
" 10 " 30 " Sanda.

## Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

## Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

## Die Fragezeichen in der inneren Politik Oesterreich-Ungarns.

Zwei Fragen sind es hauptsächlich, welche seit längerer Zeit schon in den inneren Angelegenheiten des Kaiserstaates an der Donau vorherrschen. Das Problem des wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen Oesterreich und Ungarn und der nationale Zwist zwischen den Deutschen und den Tschechen. Allerdings berührt die letztere Angelegenheit zunächst nur die cisleithanische Reichshälfte, aber in ihren Wirkungen und Folgen greift sie schließlich auch auf die andere Reichshälfte hinüber, denn es kann den Ungarn doch nicht gleichgültig sein, wenn durch die fortgesetzten tiefgehenden Streitigkeiten zwischen Deutschen und Tschechen zuletzt die Gesamtstellung des habsburgischen

Doppelstaates nach innen und nach außen mehr und mehr geschwächt zu werden droht. Wiederholt ist ja die Beilegung des unseligen und bedauerlichen deutsch-tschechischen Konflikts im Laufe einer ganzen Reihe von Jahren von verschiedenen österreichischen Regierungen versucht worden, aber immer wieder scheiterten diese Bemühungen an der Unvereinbarkeit der von beiden Volksstämmen erhobenen Forderungen, namentlich jedoch an der Begehrlichkeit und selbstgefälligen Ueberhebung der Tschechen. Auch die jüngsten, vom Ministerpräsidenten von Körber eingeleiteten Versuche, eine gegenseitige Verständigung der beiden Nationalitäten speziell in der Sprachenfrage herbeizuführen, müssen schon jetzt als gescheitert gelten, weil es wiederum die Tschechen sind, welche sich hierbei am meisten ablehnend verhalten. Ihnen ist's noch immer nicht genug, was jetzt der leitende Staatsmann Oesterreichs dem Tschechenvolke anbietet und das im Zugeständnisse der theilweisen inneren tschechischen Amtsprache in den ganz oder vorwiegend tschechischen Bezirken Böhmens und Mährens gipfelt, und unverhohlen ist ja von den Wortführern des Tschechentums der körberschen Regierung bereits mit dem parlamentarischen Kampf bis aufs Messer gedroht worden, weil sie sich noch immer scheut, die ungeheuerlichen Forderungen der Tschechen im Sprachenstreit

mit den Deutschen völlig zu erfüllen. Der Ministerpräsident hat allerdings im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärt, seine Regierung werde in den Bestrebungen zur praktischen Lösung des deutsch-tschechischen Konflikts nicht nachlassen, selbst wenn auch ihre jetzigen Versuche hierzu ergebnislos bleiben sollten. Indessen bleibt noch abzuwarten, ob Herr von Körber wirklich der Mann sein wird, die Schwierigkeiten zwischen Deutschen und Tschechen zu beseitigen und hiermit eine Hauptgrundlage für eine gedeihliche Weiterentwicklung der gesammten inneren österreichischen Verhältnisse zu schaffen, bis jetzt wenigstens hat er die zur Lösung eines solchen Problems nöthigen ungewöhnlichen staatsmännischen Fähigkeiten noch immer nicht entfaltet. Aber ebenso bleibt es noch ungewiß, ob der gegenwärtige leitende Staatsmann Oesterreichs im Stande sein wird, wenigstens die Ausgleichsaktion mit Ungarn zu einem erspriechlichen Ende zu führen. Immer und immer wieder hat er hierüber mit seinem ungarischen Kollegen, Herrn von Szell, verhandelt, bald in Wien, bald in Pest, bald in Tschl, und stets sollten hierbei die Ausgleichsdifferenzen nach den Versicherungen der Wiener und Pester Offiziosen um ein Stück gemindert worden sein. In Wahrheit aber scheint auch jetzt noch das Zustandekommen des neuen Ausgleichs zwischen den beiden

Am 7. November:

Vormittags 9 Uhr — Min. Gombjen,  
" 9 " 30 " Kreitscha,  
" 10 " 30 " Theisewitz mit Bröschen und Kleba, sowie Tschedwitz.

Am 8. November:

Vormittags 9 Uhr 15 Min. Bärenklau,  
" 10 " — " Raushsch.

Anmerkungen:

1. Wo mehrere Ortschaften aufgeführt sind, findet die Musterung in der zuerst genannten Ortschaft statt.
2. Die selbständigen Gutsbezirke sind in den betreffenden Gemeinden mit einbezogen. Im Falle von Planänderungen während der Musterung haben die Gemeindevorstände pp. die selbständigen Gutsbezirke von der Veränderung zu benachrichtigen.

## Pferdevormusterung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft hier vom 11. d. Js. Nr. 118, die Pferde-Vormusterungen betr. — „Weißeritz-Zeitung“ Nr. 118 vom 14. Oktober — wird hierdurch nochmals bekannt gegeben, daß diese Musterung für den Stadtbezirk Dippoldiswalde

Freitag, den 24. Oktober 1902, Vormittags 7 Uhr 45 Min.,

auf der sogenannten Aue hier abgehalten wird. Sämmtliche vorzuführenden Pferde müssen der vorgeschriebenen Aufstellung wegen bis spätestens Vormittags 7 Uhr zur Stelle gebracht sein.

Die Vorführung hat blank auf Trense mit 2 Zügeln, Striden oder Ketten zu erfolgen.

Die Hüfe sind zu reinigen, aber nicht zu schmieren.

Desgleichen sind am obengedachten Tage bis ebenfalls Vormittags 7 Uhr eine Anzahl der für kriegsbrauchbar begutachteten Fahrzeuge behufs Musterung durch den Pferde-Vormusterungs-Kommissar am Musterungsplatze aufzufahren. Die betreffenden Besitzer erhalten hierzu noch besondere schriftliche Aufforderung.

Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben außer der gesetzlichen Strafe zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

Dippoldiswalde, den 20. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Voigt.

## Verpachtung von Kommungrundstücken.

Wegen Ablaufs der gegenwärtigen Pachtverträge sollen drei städtische Wiesenparzellen — eine an der Reinholdshainer Straße, eine auf der Aue und der sogenannte Schwammteich an der Oberhäslicher Straße —

Sonnabend, den 25. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

anderweit verpachtet werden. Bieler wollen sich zu der angegebenen Zeit im Sitzungszimmer des Rathhauses einfinden, woselbst Näheres bekannt gegeben wird. Die Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten.

Dippoldiswalde, am 21. Oktober 1902.

Der Stadtrath.

Voigt.

## Bekanntmachung.

Alle, die mit der Bezahlung der Kirchenstuhlzinsen noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, diese Beträge spätestens bis Ende dieses Monats an die Kirchassenerverwaltung abzuführen, widrigenfalls die betreffenden Stände der Kirche verfallen.

Dippoldiswalde, den 16. Oktober 1902.

Der Kirchenvorstand.